

Eilers und Bley wollen an Runden Tisch

STROMTRASSEN CDU-Abgeordnete fordern Einsatz modernster Technik

CAPPELN/PL – „Wir begrüßen es, dass nur noch eine von bisher drei geplanten Offshore-Erdkabelleitungen von den Windparks in der Nordsee zum Netzverknüpfungspunkt im Bereich Cloppenburg geführt werden soll und die beiden anderen Leitungen direkt nach Lingen führen, wo beim dortigen noch bis 2022 aktiven AKW die bestmöglichen Voraussetzungen im weiteren Netz vorliegen.“ Das sagten die beiden Landtagsabgeordneten der CDU der Wahlkreise Cloppenburg und Cloppenburg-Nord, Christoph Eilers und Karl-Heinz Bley, in einer gemeinsamen Stellungnahme zu den neuen Plänen der Tennet. „Nicht zufrieden sind wir aber mit dem bisherigen Einsatz des Landes

Niedersachsen und der rot-grünen Vorgängerregierung für die Bürgerinnen und Bürger in den von der neuen 380-kV-Höchstspannungsleitung betroffenen Gemeinden hier in unseren Wahlkreisen“, so Bley und Eilers.

Ganz grundsätzlich gehe es ihnen insbesondere um einen sparsamen Umgang mit Grund und Boden und darum, die Betroffenheit der Region und ihrer Bürger so gering wie möglich zu halten. Vor allem müsse geklärt werden, warum der Netzbetreiber Tennet an alten Verlegeverfahren für Erdkabel festhalte und bekannte neue Verfahren rundheraus als „nicht ausgereift“ ablehne, obwohl diese eine wesentliche Entlastung für die Bürgerinnen und Bür-

ger entlang der Trasse möglich machten, sind sich Bley und Eilers einig. Das habe sich auch beim Unternehmen AGS-Verfahrenstechnik in Stade gezeigt, das Eilers und Bley mit einer Delegation der Gemeinde Cappeln besucht hatten.

Das dort vorgestellte röhrenbasierte Verlegeverfahren benötige nur einen Bruchteil der Grundstücksflächen im Vergleich zu den von Tennet favorisierten bisherigen Verfahren und belaste Boden, Umwelt und Fläche wesentlich geringer.

„Deshalb streben wir eine stärkere Unterstützung und eine Mittlerrolle der neuen Landesregierung von SPD und CDU an und schlagen einen Runden Tisch unter der

Leitung von Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) und Umweltminister Olaf Lies (SPD) vor, an dem auch maßgebliche Vertreter von Tennet teilnehmen, aber auch von Unternehmen, die zukunftsfähige Lösungsmöglichkeiten bieten“, so Bley und Eilers, die ebenfalls daran teilnehmen wollen.

Sicher spielten auch die Kosten des Netzausbaus eine Rolle, aber im Umkehrschluss dürfe es nicht so weitergehen, dass relativ kleine Regionen im Verlauf der Trassen die gesamtgesellschaftlichen Lasten eines zukunftssicheren Transportnetzes tragen sollten, weil man an alter Technik und Freileitungen festhalte. Das sei so nicht akzeptabel, sind sich Bley und Eilers einig.